



Foto: Privatarchiv Hortensia von Roten

50 Jahre «Frauen im Laufgitter»

Mit ihrem feministischen Manifest «Frauen im Laufgitter» wird Iris von Roten im Herbst 1958 schweizweit bekannt. Das Buch ist eine vertiefte soziologische und historische Analyse des damaligen Geschlechterverhältnisses, denen Iris von Roten mit offenen und polemischen Worten eine radikale Absage erteilt. Sie fordert stattdessen die volle politische Mitbestimmung und propagiert die berufliche, ökonomische und sexuelle Eigenständigkeit der Frau. Das Buch löst – ein halbes Jahr vor der ersten Abstimmung über das Frauenstimmrecht auf nationaler Ebene – einen Skandal aus. «Frauen im Laufgitter» wird selbst von Frauenorganisationen fast einhellig abgelehnt und unsachlich-bösartig kritisiert. Die Kritik führt dazu, dass die Autorin auch an der Basler Fasnacht 1959 lächerlich gemacht wird. Danach gerät «Frauen im Laufgitter» bald in Vergessenheit. Erst mit der Neuauflage 1990 – kurz nach dem Freitod von Iris von Roten – findet das wohl wichtigste Buch in der Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung seine verdiente Anerkennung.

Fünzig Jahre nach der Publikation von «Frauen im Laufgitter» geht die Ausstellung auf die Entstehungsgeschichte und den Inhalt des Buches ein, verdeutlicht, wie Iris von Roten ihr privates Leben nach ihren Thesen ausgerichtet hat und fragt nach der Reaktion ihres Ehemannes Peter von Roten. Neben zahlreichen Originaldokumenten und Materialien aus dem Nachlass von Iris und Peter von Roten sowie einer Videocollage mit Erinnerungen von Zeitzeugen bietet «Leidenschaft und Widerspruch» auch einen Einblick in gesellschaftspolitische Themen jener Zeit.



Fotos: Privatarchiv Hortensia von Roten



Leidenschaft und Widerspruch – Iris und Peter von Roten

30. August – 1. November 2008
 Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstrasse 18 – 20, Basel
 Montag bis Samstag von 9 – 21 Uhr, Eintritt frei

www.irisundpeter-vonroten.ch

Publikationen

von Roten, Iris: «Frauen im Laufgitter. Offene Worte zur Stellung der Frau», EFeF-Verlag, 1996, ISBN -10: 3-905561-09-3
 (Neuaufgabe des Klassikers)

Meichtry, Wilfried: «Verliebte Feinde – Iris und Peter von Roten», Amman-Verlag 2007, ISBN -10: 3-250-10487-6

Projektteam

Die Ausstellung «Leidenschaft und Widerspruch – Iris und Peter von Roten» ist ein Projekt des Vereins «Ausstellung Iris und Peter von Roten». Andrea Bollinger (Fundraising); Ursula Gillmann (Konzept und Gestaltung); Wilfried Meichtry (Konzept, Recherche, Texte); Pascale Meyer (Konzept, Texte); Trinidad Moreno (Grafik); Christine Valentin (Kommunikation, Koordination, Fundraising); Philippe Zogg (Organisation)

Wir danken

Hortensia von Roten (Leihgeberin), Franke Management AG, Aarburg (Foto), Staatsarchiv Basel-Stadt (Fotos) und Fasnachts-Comité (Zeedel, Fotos), Basler Plakatsammlung, Walliser Staatsarchiv, Stiftung Breitmatten Raron, Dschoint Ventschr Filmproduktion Zürich

sowie für die grosszügige Unterstützung



Ausstellung

LEIDENSCHAFT UND WIDERSPRUCH IRIS UND PETER VON ROTEN

30. August – 1. November 2008
 Universitätsbibliothek Basel

50 Jahre «Frauen im Laufgitter»

www.irisundpeter-vonroten.ch

Der Briefwechsel

Iris Meyer (1917 – 1990) und Peter von Roten (1916 – 1991) lernen sich 1939 am juristischen Seminar der Universität Bern kennen. Iris Meyer ist eine modern-weltoffene, idealistische und lebenshungrige junge Frau aus liberal-protestantischem Zürcher Elternhaus. Sie stellt die Selbstbestimmung und persönliche Entfaltung ins Zentrum ihres Lebens. Peter von Roten seinerseits ist ein origineller Querdenker, der von einem Leben als Dichter träumt. Er kann sich aber nicht wirklich von seinem katholisch-konservativen Oberwalliser Elternhaus lösen, das ihn auf Jurisprudenz und Katholizismus verpflichtet.

Zwischen 1943 und 1950 schreiben sich Iris und Peter von Roten – die beiden heiraten 1946 – an die 1300 Briefe, in denen sie über alle möglichen Themen debattieren: Feminismus, Religion, Politik, Literatur, Liebe, offene Beziehung und Sexualität. Dieser Briefnachlass spielt eine zentrale Rolle in der Ausstellung. Er bildet nicht nur detailliert die private Welt eines aussergewöhnlichen Paares ab, sondern ist auch ein besonderes Dokument schweizerischer Zeitgeschichte.

Heuberg 12, Basel

Zwischen 1950 bis 1990/91 leben Iris und Peter von Roten in Basel am Heuberg 12. Hier schreibt Iris von Roten den Klassiker «Frauen im Laufgitter» und betreibt zusammen mit ihrem Mann eine Anwaltskanzlei. Vom Heuberg aus macht sie nach 1960 immer wieder weite Reisen, die sie bis in den Irak und nach Afghanistan führen. Und hier widmet sie sich nach 1970 auch ihrer letzten grossen Leidenschaft – der Malerei.

Peter von Roten kennt man bislang «nur» als Ehemann der Feministin Iris von Roten. Dabei wird übersehen, was der Walliser Jurist, Journalist und CVP-Politiker auch war: Ein wacher, intelligenter und origineller Geist sowie ein kritischer Beobachter seiner Zeit, der mit spitzer Feder gegen Missstände anscrieb. Als Nationalrat engagierte er sich zum Entsetzen seiner Partei für das Frauenstimmrecht und polemisierte gegen die Armee. In die Geschichte eingegangen ist die von ihm initiierte erste Frauenabstimmung der Schweiz im Walliser Bergdorf Unterbäch.

Originaldokumente aus dem Nachlass

Die Ausstellung zeigt diverse Materialien aus dem Nachlass von Iris und Peter von Roten und lässt die beiden in Film- und Tondokumenten auch selbst zu Wort kommen. Das Konzept der Ausstellung basiert auf den Recherchen des Historikers Wilfried Meichtry, der 2007 im Ammann-Verlag die Doppelbiografie «Verliebte Feinde. Iris und Peter von Roten» veröffentlicht hat.

Vernissage

Samstag, 30. August 2008, 11.00 Uhr

Rahmenprogramm

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

Mittwoch, 3. September, 18.00 Uhr

Donnerstag, 11. September, 19.00 Uhr

Montag, 15. September, 18.30 Uhr

Mittwoch, 17. September, 15.00 Uhr

Dienstag, 23. September, 19.00 Uhr

Montag, 29. September, 18.00 Uhr

Freitag, 3. Oktober, 15.00 Uhr

Samstag, 11. Oktober, 11.00 Uhr

Mittwoch, 15. Oktober, 17.00 Uhr

Dienstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr

Donnerstag, 30. Oktober, 19.00 Uhr

Samstag, 1. November, 11.00 Uhr

Individuelle Führungen:

»Kommunikation mit Kultur«, Christine Valentin, Münsterplatz 8, 4051 Basel

Telefon 061 261 18 69, E-Mail: info@kommunikation-mit-kultur.ch

FrauenStimmen! Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen

Eine öffentliche Führung des Vereins Frauenstadtrundgang Basel

Mittwoch, 10. September 2008, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Bernoullianum (gegenüber der Universitätsbibliothek), Basel

Wissen Sie noch, wann die Frauen in Basel das Stimm- und Wahlrecht erhielten? Oder wo die erste «Frau Pfarrer» angestellt wurde? Kommen Sie mit auf eine Zeitreise durch die neuere Basler Frauen-Geschichte und besuchen Sie mit uns u.a. den Ort der Basler Töcherschule, lernen Sie Iris von Roten und ihr Werk «Frauen im Laufgitter» kennen oder lauschen dem Gespräch zweier Bürofräuleins von 1920 über Arbeit und Ehe. Szenisches Spiel, Originalfotos und ein Radiointerview von 1959 zeigen Ihnen ein buntes, abwechslungsreiches Stadtgeschichtsbild.

Tickets: Fr. 20.– / Fr. 15.–

Vorverkauf Buchhandlung «Das Narrenschiff», Schmiedenhof, 061 261 19 82 oder

direkt beim Verein Frauenstadtrundgang Basel, Steinengraben 5,

Postfach 1406, 4001 Basel

Telefon 061 267 07 91, Mobil 076 406 84 92,

E-Mail: Frauen-Stadtrundgang@unibas.ch

Der Rundgang kann auch individuell gebucht werden.

Weitere Informationen: www.frauenstadtrundgang-basel.ch

«Mit diesem Buch befinde ich mich in Opposition zu allem und jedem.» Iris von Roten, 1948

Montag, 15. September 2008, Universitätsbibliothek Basel

18.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung «Leidenschaft und Widerspruch.

Iris und Peter von Roten» mit Wilfried Meichtry

19.15 Uhr (Vortragssaal)

Ein Gespräch mit Hortensia von Roten (Tochter von Iris und Peter von Roten) und

Wilfried Meichtry (Kurator der Ausstellung und Biograf von Iris und Peter von Roten)

Moderation: Roger Ehret, Journalist

50 Jahre «Frauen im Laufgitter»

Freitag, 19. September 2008, Universitätsbibliothek Basel

19.00 Uhr / 21.00 Uhr

Die Schauspielerin Annelore Sarbach liest – im Rahmen der Uni-Nacht – aus Iris von Rotens einstigem Skandalroman

Offene Worte – Zur Aktualität von Iris von Rotens

«Frauen im Laufgitter»

Freitag, 17. Oktober 2008 bis Samstag, 18. Oktober 2008

Öffentliche Veranstaltung in der Imprimerie, St. Johannis-Vorstadt 19/21, Basel

WissenschaftlerInnen, Künstlerinnen und Politikerinnen verschiedener Generationen referieren und diskutieren die Frage, ob und wie Iris von Rotens Buch heute noch zum Schreiben, Denken und Handeln anregt. Konzipiert wurde die Veranstaltung von Franziska Baetcke, Dominique Grisard, Elisabeth Joris, Annette Hug, Katrin Meyer und Patricia Purtschert.

Weitere Informationen: <http://genderstudies.unibas.ch/aktuelles/>